

Jetzt steigen die Bauleute dem Tor aufs Dach

Von Susanne Schulz

„Reinregnen“ ist unerwünscht, wenn in den nächsten Tagen das Dach des Treptower Tors geöffnet wird. Schließlich sind umfangreiche Sanierungsarbeiten nötig, um die marode Konstruktion auf Vordermann zu bringen.

NEUBRANDENBURG. Jetzt muss es trocken bleiben! Was sich nach dem Dauerregen dieser Woche viele Menschen schon um besserer Stimmung willen wünschen, ist für die Bauleute am Treptower Tor dringende Notwendigkeit. Gerade wird das mit gut 31 Metern höchste der vier Neubrandenburger Stadttore von einem Gerüst umhüllt, damit die überfällige Sanierung der maroden Dachkonstruktion beginnen kann. Und alles, was da wegen Bau-fälligkeit entfernt wird, muss übers dann geöffnete Dach abtransportiert werden, erklärt Projektleiter Torsten Eilrich von der Kommunalen Entwicklungsgesellschaft KEG: Die Treppe wäre dafür viel zu eng.

Sperrung einer Etage schon vor fünf Jahren

„Reinregnen“ wäre folglich ausgesprochen unerwünscht bei den Arbeiten, die durchaus überfällig sind: Schon vor zwei Jahren musste die fünfte Etage im Haupttor, in der eine Ausstellung zum slawischen Stammesheiligtum Rethra gezeigt wurde, baupolizeilich gesperrt werden. Experten zufolge hatte der Einbau von Stahlträgern in den 70er Jahren zu einer ungünstigen Lastenverteilung im Mauerwerk geführt. Zunächst wurde die Konstruktion durch Verspannungen entlastet, doch eine grund-



Torsten Eilrich und seine Kollegen finden so manchen Riss – aber auch die Anker, mit denen schon früher das Tor gesichert wurde.



Das Dach ist stark sanierungsbedürftig – was nicht nur an den schon aus Nischen wachsenden Bäumchen zu sehen ist.



Taubenkot türmt sich in den Mauernischen. Der setzt dem Mauerwerk stark zu.

legende Sanierung blieb unausweichlich.

Die soll nun in den nächsten Monaten erfolgen und rund 361 000 Euro kosten, wovon 243 000 Euro aus Städtebaufördermitteln aufgebracht werden. Zehn Firmen unterschiedlichster Gewerke – von Roh- und Trockenbau über Zimmerei, Elektro, Heizung und Blitzschutz bis hin

natürlich zur Dachdeckerei – sind daran beteiligt, die meisten davon in und um Neubrandenburg ansässig. Mit von der Partie ist ebenso die Prenzlauer Baudenkmalpflege, die auch an weiteren historischen Bauwerken wie der Konzertkirche und der Stadtmauer ein gefragter Partner der Viertorstadt ist. Und Torsten Eilrich ist sehr



Das höchste der Neubrandenburger Stadttore verschwindet für einige Monate hinter einem Baugerüst. FOTOS (4): SUSANNE SCHULZ

erleichtert, dass die Gesamtkalkulation im vorgesehenen Kostenrahmen blieb. In Zeiten guter Auftragslage schien das gar nicht so selbstverständlich – für den Gerüstbau zum Beispiel war auf die Ausschreibung hin nur ein einziges Angebot eingegangen.

Nun also wird's ernst, wie Passanten nicht zuletzt an

dem schützenden Tunnel im Tordurchgang und an einiger Enge rund um das Bauwerk merken. Mit den städtischen Behörden ist eine Verkehrsführung abgestimmt, die der Baustelleneinrichtung noch einen Teil des Gehwegs an der Treptower Straße zugesteht. Die 3. Ringstraße ist nur für Fußgänger zugelassen; die 2. Ringstraße hingegen muss-

te befahrbar bleiben, schon wegen der Bauarbeiten am neuen Wohnquartier.

Schon alte Ziegel für die Sanierung gesichert

Während außen am Tor das Gerüst empor wächst, sind drinnen schon Experten mit den Vorbereitungen für die Schadstoffsanierung beschäftigt. Die alte Mineralwolle, deren winzige Fasern sich in Atemwegen festsetzen können, muss raus; die Wärmedämmung wird erneuert. Bevor dann die Holzkonstruktion stabilisiert und nötigenfalls ergänzt wird, erforschen Bauhistoriker mittels dendrologischer Untersuchungen das Alter der vorhandenen Balken – schließlich wurde das Tor im 14. Jahrhundert errichtet! Dokumentiert werden, wie Eilrich ankündigt, auch Schäden an Putz und Mauerwerk. Und für die Sanierung des Daches haben sich die Bauherren schon rechtzeitig alte Ziegel aus einem Denkmalpflegehof gesichert.

Auch wenn schon vor Sanierungsbeginn die Ausstellung zur Ur- und Frühgeschichte der Region aus den Museumsetagen ins Depot umziehen musste, erstrecken sich die Arbeiten zunächst „nur“ auf das Dach, den Dachstuhl sowie die Fassade im Dachbereich. Dafür wurde eine Teilbaugenehmigung erwirkt, weil etwa ein Brandschutzkonzept entsprechend heutigen Erfordernissen für das vollständige Bauwerk derzeit nicht vorliegt. Es soll zusammen mit einem neuen Museumskonzept für das Treptower Tor, das als Wiege des Neubrandenburger Museums gilt, erarbeitet werden.

Kontakt zur Autorin
s.schulz@nordkurier.de

Das „Boot der Wünsche“ will bald Segel setzen

Von Thomas Beigang

Die Frauen und Männer von der neu in Neubrandenburg gegründeten Bürgerstiftung setzen ihr symbolisches Gefährt auf dem Markt vor Anker. Der Grund dafür: Pure Neugier auf die Wünsche der Viertorstädter für ihre Stadt.

NEUBRANDENBURG. Ein Boot mitten auf dem Neubrandenburger Marktplatz. Nicht gerade seetüchtig, aber schon in voller Fahrt. Denn das „Boot der Wünsche“, symbolträchtiger Begleiter der Neubrandenburger Bürgerstiftung, hat seit dem Wochenmarkt am Donnerstag wieder mehr Wasser unter dem Kiel. Die Initiatoren der Neubrandenburger Bürgerstiftung um Marianne und Wilfried Holze wollten sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen und erneut nach den Wünschen der Neubrandenburger für ihre Stadt fragen.

Nicht zum ersten Mal zeigt sich das Boot, ein ausgedienter und wieder flott gemachter Kahn der Mürzitzfischer, in der Viertorstadt. Und nicht wenige Neubrandenburger haben die Gelegenheit genutzt, auf Zetteln ihren Hoffnungen Ausdruck gegeben und das Papier ans Boot geklebt. Eine

Schwimmhalle mit Wasser-rutschen zählt bislang zu den Favoriten unter den Wünschen, mehr Kultur und der Erhalt der Theater steht zu lesen, andere wünschen sich den Ausbau der Bootsstege auf dem Tollenseesee oder noch mehr Kinderspielplätze. Aber auch Wünsche, die praktisch unbezahlbar sind, gelangen am Boot an die Öff-

fenlichkeit: „Mehr Respekt für die Polizei“, hat jemand geschrieben.

Die Gründungssatzung definiert wichtige Bereiche Welcher Wunsch und wann und wie vielleicht Wirklichkeit werden kann, bis dahin muss das Schiff noch ein paar Runden drehen. Auf dem Gründungskapi-

tal der Stiftung in Höhe von 107 000 Euro, die unangetastet bleiben sollen, liegen zudem schon gut 15 000 Euro, die bei Gründungsveranstaltung gespendet worden sind. Am Donnerstag konnte Neubrandenburgs Vize-OB Peter Modemann auch noch einen Scheck über 2 400 Euro vom Bundesfamilienministe-

rium überreichen aus einem „Topf“ für die Förderung bürgerschaftlichen Engagements.

Was genau die Stiftung anpackt, das werden die nächsten Jahre zeigen, sagte Wilfried Holze, der den dreiköpfigen Stiftungsvorstand anführt. In der Gründungssatzung seien die Bereiche definiert, auf die man sich konzentrieren wolle, nämlich die Förderung von Bildung und Erziehung, Kunst und Kultur, Sport, Kinder- und Jugendliche, Jugend- und Altenhilfe sowie weiteres bürgerschaftliches Engagement zugunsten gemeinnütziger Zwecke. Die Stiftung solle dem Gemeinwohl dienen und bürgerschaftliches Engagement würdigen oder befördern. „Und wir werden die Brötchen backen, für die der Teig da ist“, zog er noch einmal ein Gleichnis. Denn letztlich komme es auf die Ideen der Neubrandenburger an, die an die Stiftung herangetragen werden. Das „Boot der Wünsche“ soll da nur der Anfang sein. Zum Ende des Jahres wolle man aber gemeinsam mit der Rathaus-spitze über erste mögliche Projekte schon beraten.

Regenvariante für Filmtage

NEUBRANDENBURG. Wenn am 4. August in Neubrandenburg die 17. Sommerfilmtage beginnen, ist für Schlechtwettervarianten gesorgt: Nicht nur aus dem Innenhof des Latücht, sondern auch aus dem nahen Friedländer Tor als neuem Aufführungsort können die Vorstellungen bei Regen in den Kinosaal verlegt werden, kündigt Latücht-Chef Holm Henning Freier an. 52



Die Neubrandenburger können sich mit Wünschen nach einer lebenswerteren Stadt am „Boot der Wünsche“ auf dem Marktplatz verewigen.

FOTO: THOMAS BEIGANG

Kontakt zum Autor
t.beigang@nordkurier.de

Verschiedenes

Kaufe jedes Auto! Tel. 0171 5341864

Veranstaltungen

Trödelmarkt
AGRONEUM
ALT SCHWERIN
29./30. Juli 2017
direkt an der A19, Abfahrt Malchow.
Nächster Termin
am 19./20. August 2017
☎ 0151 68139317
038457 24214
www.truedelmarkt-altschwerin.de